

Christoph

KAPPESSER

Regionalgalerie Südhessen 2009

IRAUM
FIGUR



Grußwort des Regierungspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

längst hat das Regierungspräsidium Darmstadt die Entwicklung von einer reinen Überwachungs- und Genehmigungsbehörde zu einem modernen, dienstleistungsorientierten Element des „Konzerns Hessen“ hinter sich gebracht.

Mit über 5.000 Aufgaben haben wir Einfluss auf fast alle Lebensbereiche der Einwohner des Regierungsbezirks, von Butzbach bis Neckarsteinach, von Gelnhausen bis Lorch, und somit auch eine große Verantwortung für deren Lebensqualität in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas.

Wir öffnen unser Haus mit der Geschäftsstelle des Kultursommers Südhessen, mit dem Europäischen Informationszentrum, Gastveranstaltungen wie den Residenzfestspielen und letztlich mit der kleinen, feinen Regionalgalerie Südhessen. Mit über vierzig Künstlerinnen und Künstlern haben wir inzwischen einen wichtigen Beitrag zur staatlichen Aufgabe der Kulturförderung geleistet und freuen uns über die stetig größer werdende Anerkennung unserer Arbeit.

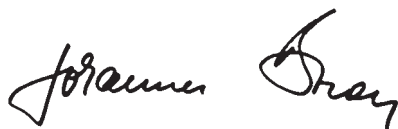
Mit der Galerie wurde ein Ort der Kommunikation geschaffen, für Künstler und Gäste der Galerie, aber auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich über die wechselnden Ausstellungen sehr freuen und die Galerie mit vielfältigen Aktivitäten beleben.

Die aktuelle Ausstellung „Raum und Figur - Figur und Raum“ mit Ölmalereien der Frankfurter Künstlerin Friederike Walter und Skulpturen des Darmstädter Bildhauers Christoph Kappesser zeigt neue und interessante Facetten kreativen Schaffens in der Region und ich freue mich über diese gelungene Gemeinschaftsausstellung sehr.

Die Galerie verfügt über kein eigenes Budget für Kunstaussstellungen und ist somit auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der gemeinnützige Förderverein Regionalgalerie Südhessen e.V. unterstützt mit der Beschaffung von Mitteln für die Projekte die Arbeit der Galerie, wofür ich dem Vorstand und natürlich auch allen Mitgliedern herzlich danke. Ein unabhängiger künstlerischer Beirat berät in Sachen Bewerberauswahl und sorgt für eine gleichbleibend hohe Qualität der Ausstellungen.

Der Firma Merck KGaA danke ich auch im Namen des Fördervereins herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Herrn Kappesser wünsche ich auf seinem weiteren künstlerischen Weg alles Gute und Ihnen Genuss beim Betrachten dieses Kataloges!



Johannes Baron
Darmstadt, im November 2009

Einführung

Ob schlank oder kräftig gebaut, sportiv oder zierlich – die ganze Bandbreite weiblicher Körperformen spiegeln die Skulpturen des Darmstädter Bildhauers Christoph Kappesser in der aktuellen Kunsthausstellung in der Regionalgalerie Südhessen.

All diesen Stehenden, Hockenden, Liegenden und Schreitenden ist eines jedoch gemeinsam: Es handelt sich dabei meist um Aktfiguren. Während die antiken Griechen aufgrund ihres Sittenkodex' nackte Standbilder nur von männlichen Athleten oder Heroen schufen, entdeckte die klassisch-moderne Bildhauerei die natürliche weibliche Schönheit neu. Aus dem Schaffen der beiden großen französischen Bildhauer des 19. Jahrhunderts, Auguste Rodin und Aristide Maillol, ist der weibliche Akt nicht wegzudenken, wobei Maillol nur einen einzigen bedeutsamen Männerakt überhaupt geschaffen hat und dies später zutiefst bereute. Kappesser reiht sich in diese Traditionslinie der figürlichen Plastik ein. Mit Maillol eint den gebürtigen Wormser die Vorliebe für »plastische« weibliche Körperrundungen und vitale Torsi. Mit Rodin verbindet ihn die aufgeraute Oberfläche mit ihrem lebendigen Spiel von Licht und Schatten. Kappesser geht aber über dieses plastische Erbe weit hinaus, wenn er eine hockende Kämmende gekonnt in den Holzstamm hinein komponiert und an der kantig angelegten Genrefigur wirkungsvoll die Kerben stehen lässt, die das Hohleisen in die Oberfläche gegraben hat.

In seiner schlanken großen Tänzerin aus Bronze gelingt Kappesser dies allein durch den geschickten Einsatz eines stark abstrahierten Faltenröckchens, das derart um die Hüften geschwungen ist, dass es die Rotation um die eigene Körperachse spürbar macht. Ursprünglich geht diese Gestalt auf eine Marmorbüste des Künstlers zurück, die erst nachträglich abgeformt und zur Ganzfigur erweitert wurde. Dieser Wechsel zwischen den Werkstoffen und die Offenheit zur schöpferischen Neukombination verschiedener Körperelemente zeichnet Kappessers souveränen Umgang mit dem bildhauerischen Fundus an Formen und Materialien aus. Als vorbereitendes Medium dient die Modellstudie oder die vorbereitende Ideenskizze. In der Ausstellung hat der zeichnerisch versierte Künstler diese Blätter den ausgeführten Plastiken hinzugesellt und dem Besucher damit einen Einblick in seine Werkstatt gewährt. Dynamische Kreidezeichnungen, bei denen die Figuren aus dem Liniengespinnst herauswachsen, treten dort neben expressive Farbaquarelle, die die Bewegungslinien der Figuren mit kräftigen Pinselschwüngen nachzeichnen.

Wie bei Moore und Maillol oder auch Degas tritt die Männerfigur bei Christoph Kappesser deutlich hinter den Frauengestalten in den Schatten. Die Mannesgestalten zeigen dabei deutlich ein zeichenhaftes Erscheinungsbild, während die Frauen natürlicher wirken und stärker in sich zu ruhen scheinen. Die Männer verstecken sich hinter ihrer Funktion und erscheinen als Fischer, Schwimmer, Kämpfer oder Athleten. Die Frauen dagegen vertrauen allein auf ihre Körperpräsenz, die nicht selten durch eine archaische Kraft besticht und den näheren Umraum als ihr Wirkungsfeld beherrscht. Kappesser bemerkt hierzu lakonisch: »Die Frau darf einfach nur sein, der Mann muss tun.« Der in Darmstadt lebende Bildhauer tut viel, um das Sein der Frau in seiner ganzen Schönheit bildkünstlerisch Gestalt werden zu lassen.

Dr. Olaf Mückain



Diese Seite und nächste Doppelseite:

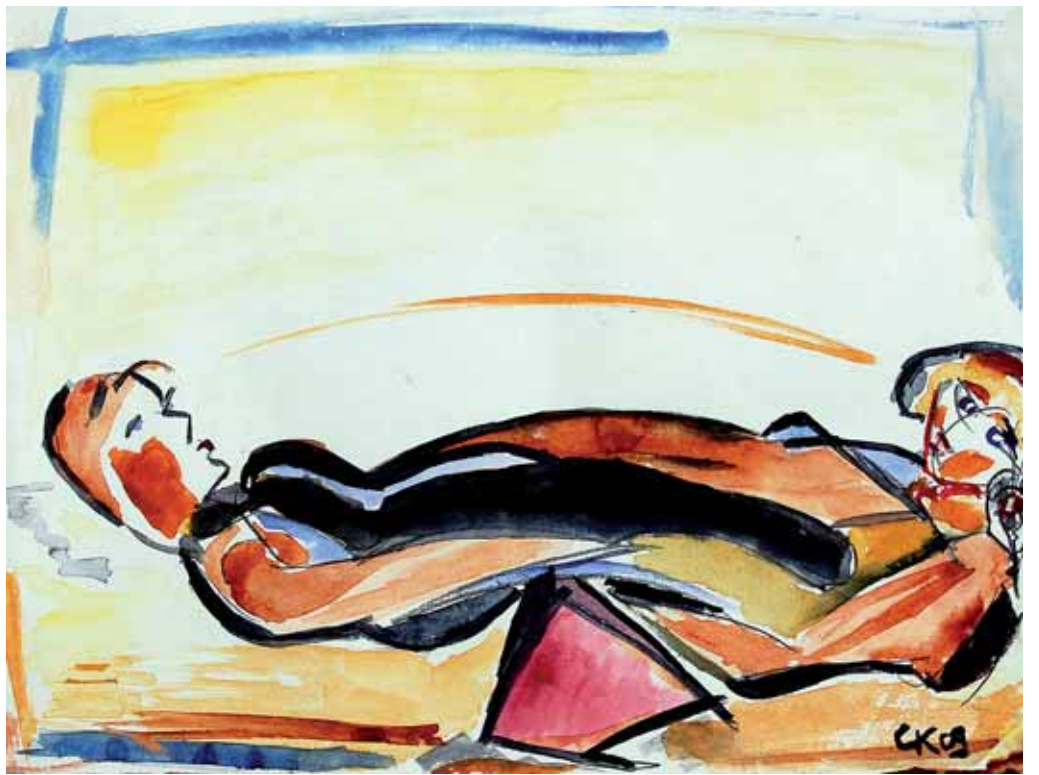
Masken der Freundschaft

Bronze 2005

160 x 160 x 110 cm







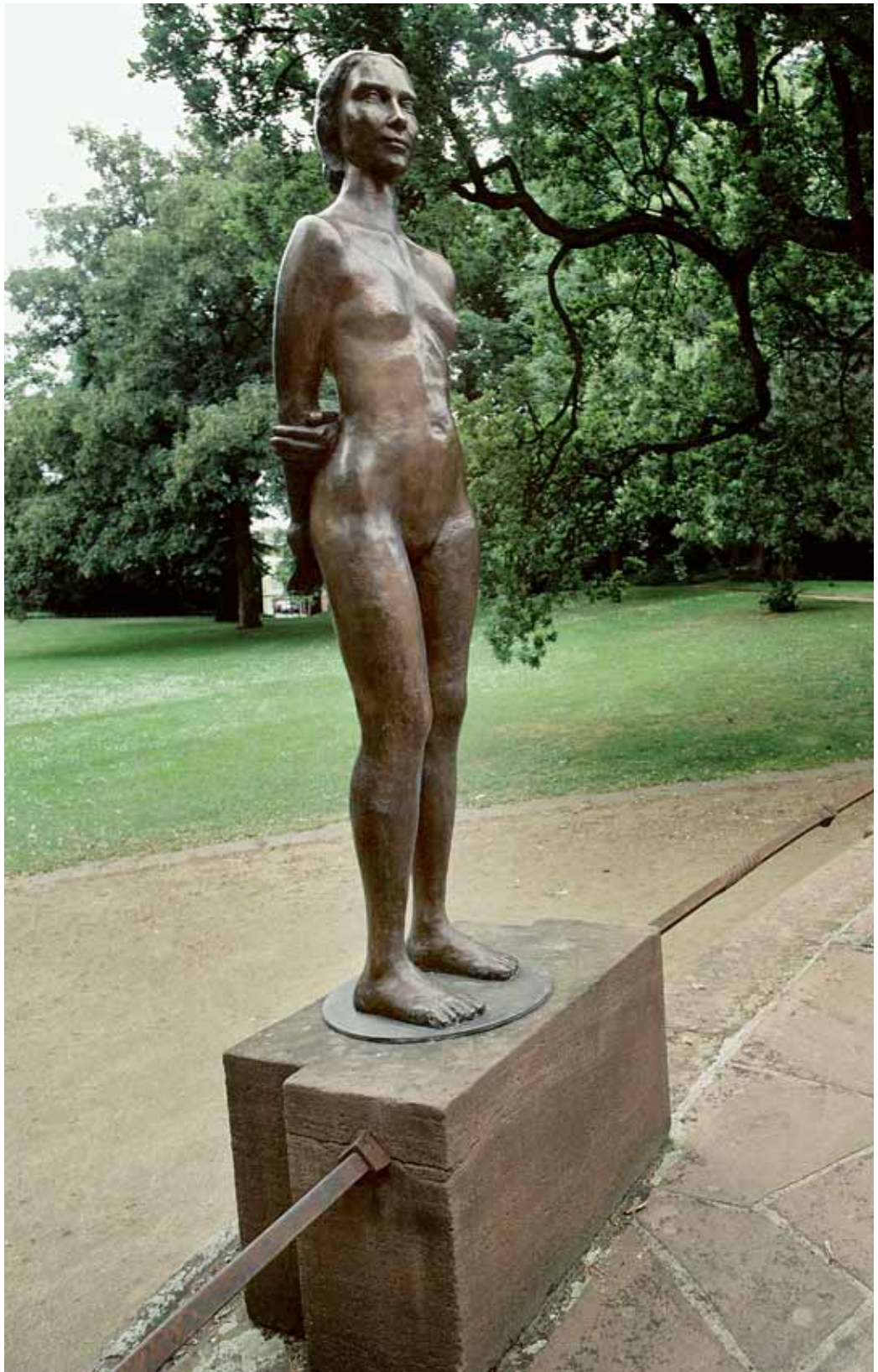


Hochzeitswippe

Bronze 2009

36 x 12 x 20 cm





Stehende
Bronze, 2006
160 x 35 x 30 cm

»Einst am Himmel glänzten,
Ehlich vereint,
Luna, die Göttin, und Sol, der Gott,
Und es wimmelten um sie her die Sterne,
Die kleinen, unschuldigen Kinder.«



Sol
Marmor 2009
83 x 56 x 75 cm

»Die weiche Luna! Weiblich gesinnt,
Liebt sie noch immer den schönen Gemahl.
Gegen Abend, zitternd und bleich,
Lauscht sie hervor aus leichtem Gewölk,
Und schaut nach dem Scheidenden, schmerzlich,
Und möchte ihm ängstlich rufen: »Komm!
Komm! die Kinder verlangen nach dir - <
Aber der trotzige Sonnengott,
Bei dem Anblick der Gattin erglüht er
In doppeltem Purpur,
Vor Zorn und Schmerz,
Und unerbittlich eilt er hinab
In sein flutenkaltes Witwerbett.«

Heinrich Heine, Sonnenuntergang



Luna

Marmor 2007

46 x 37 x 17 cm





Auf der Weißen
Marmor 2009
75 x 28 x 15 cm

Biografie

- 1960 geboren in Worms am Rhein
- 1980 Studium an der Fachhochschule für Gestaltung, Aachen
- 1981–1988 Schüler von Prof. Lutz Brockhaus; Mitarbeit an dessen Brunnenanlagen in Frankfurt und Engen
- 1985 Erster Preis Brunnenwettbewerb in Groß-Gerau (Fertigstellung 1987)
- 1988–1999 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Fachhochschule in Aachen
- 1997–2003 Kursleiter für Sachzeichnen und Malerei, Kunsthalle Darmstadt
- 2003 Lehrauftrag für Gestaltungslehre, Staatl. Zeichenakademie Haunau Avalon, Jaguar Niederlassung, Darmstadt



Ausstellungen (Auswahl)

- 1986 Jahresausstellung der Darmstädter Sezession, Ziegelhütte Darmstadt
- 1988 Osthaus Museum, Hagen
- 1990 Jahresausstellung der Darmstädter Sezession, Ziegelhütte Darmstadt
- 1992 Einzelausstellung Studio Kunsthalle Darmstadt
- 1994 »Junge Kunst bei uns«, Institut Mathildenhöhe, Darmstadt
- 1995 Simposio Internazionale di Scultura su Granito, Buddusò/Sardegna, 2. Preis
- 1996 Einzelausstellung Verein zur Kunstförderung, Darmstadt
- 1997 Wettbewerb »Casa Nova«, Debis Haus, Aachen, 2. Preis
- 2000 Mitglied im BBK, Beteiligung an dessen Ausstellungen und Aktionen
8. Artiade, St.Lorenz Kirche, Alkmaar Holland
Strom der Zeit, Symposion, Hofgut Gundershausen, Kühkopf
- 2001 Galerie de Tellor, Alkmaar, Holland
- 2002 »Peripherie«, Orangerie Darmstadt
- 2004 Hofgut Rheinheim
- 2005 Galerie Lattemann, Darmstadt (E)
- 2005 Bauverein AG
- 2005 Beziehungsweise/Elisabethenstift Darmstadt
- 2006 La Maison d'Art Bourgogne du Sud et Jardin de Sculptures
- 2006 Bad Wimpfener Galerietag/Elisabethenhof
- 2006 »girls meet boys«, Projekt: Schlafzimmer/Galerie bki
- 2006 Regierungspräsidium Miltenberg
- 2007 Damenhaus/Fürstenlager Auerbach (E)
- 2009 Museum Kunsthau Heylshof (E)
Städtische Museen in Bad Wimpfen mit Prof. Hans Schreiner

Arbeiten im öffentlichen Raum

- 1987 »Brunnen der zwei Flüsse«, Groß-Gerau
- 1994 »Himmelszelt«, Astrid-Lindgren-Schule, Darmstadt
- 1995 »Mano lavoro«, Budduso, Italien
- 1997 »Spiel«, Debis Haus, Aachen
- 1998 »Passagiere«, Kopernikusplatz, Darmstadt
- 2000 »Landschaftsfigur«, Kühkopf, Stockstadt am Rhein
- 2001 »Stehende« Wilhelmshof, Siebeldingen, Südliche Weinstraße
- 2005 Freiplastik »Windbeutel«, Alsheim, Rheinhessen
- 2006 »Masken der Freundschaft« Freiplastik Wettbewerb, 1.Platz, Georg-August-Zinn Schule, Wixhausen

Impressum

Organisation
Claudia Greb
Regierungspräsidium Darmstadt

Fotos
Jan Holtz, Andreas Bonin, Jan Ehlers,
Horst Krämer, Rita Weirich, Christoph Kappesser

Gestaltung
Agentur für Mediendesign
Lichtenberg UG, Darmstadt
www.lichtenbergnetz.de

Druck Cover
D.O.G.
Digital-Offset Gass, Darmstadt
www.dog-darmstadt.de

Druck Inhalt
Regierungspräsidium Darmstadt

Gemeinschaftsausstellung Figur und Raum – Raum und Figur

Christoph Kappesser und Friederike Walter
17. November 2009 bis 15. Januar 2010



Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt
Claudia Greb
Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 12 61 63
www.rp-darmstadt.hessen.de

Digitale Ansichten einiger analoger Werke
im Internet: www.rp-darmstadt.hessen.de

Mit freundlicher Unterstützung von:





Regionalgalerie Südhessen 2009

